Dienst und Gegendienst.

Einem Invaliden, welcher einen Stelzfuß hatte, der ihm das Gehen sehr erschwerte, nahm der Wind den Strohhut vom Kopfe, und trieb ihn weit fort. Vergebens bemühte sich der Invalide, dem Strohhute nachzueilen, und ihn zu erreichen.

Clorinde, die auf dem Wege in die Schule war, sah, wie der Invalide keuchend dem Hute nachtrippelte. Sie lief demselben nach, erhaschte ihn, und brachte ihn dem Invaliden, der ihr recht freundlich für diesen Dienst dankte.

Lange Zeit darnach pflückte Clorinde an einem Bache Vergißmeinnicht. Sie bog sich zu sehr gegen den Wasserspiegel, glitschte auf dem weichen Boden ab, und fiel in den Bach, der damahls durch einen Gewitterregen hoch angelaufen war.

Der Invalide, welcher durch einen glücklichen Zufall das Mädchen verunglücken sah, ergriff schnell einen abgebrochenen Baumast, eilte mit demselben an das Ufer des Baches, warf ihn in das Wasser, daß ihn Clorinde erfassen konnte, und zog sie an demselben an's Land. Er begleitete sie dann nach Hause zu ihren Aeltern. Clorinde hatte außer dem Schrecken keinen anderen Schaden genommen. Der Invalide aber freuete sich, daß er dem Mädchen den Dienst, welchen es ihm früher erwiesen, vergelten konnte.